

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Verkaufspreis beträgt 10 Pfennig. Im Falle höherer Preise (Kriegs- und Währungsänderungen) behält sich der Verleger das Recht vor, die Preise zu erhöhen. Die Abnahme der Zeitung ist durch den Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Koloss“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Druckerei: Ottendorf-Okrilla.

Nummer 150

Freitag, den 16. Dezember 1932

31. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 16. Dezember 1932.

Am Mittwoch während des Vormittagsunterrichts wurde aus dem Audaubewahrungsraum der hiesigen Schule einem hier wohnhaften Fortbildungsschüler das Fahrrad gestohlen.

Auf dem berühmten Hirschberg kam heute Vormittag ein auswärtiger Kraftstofffahrer zum Sturz und zog sich dabei eine derartige Kopfverletzung zu, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Bereits gestern abend ist ein Kraftstofffahrer an gleicher Stelle gestürzt. Die Ursache dieser Unfälle dürfte darin zu suchen sein, daß die Straße eine vereiste Stelle aufweist, und daß die Kraftstofffahrer auf dieser Stelle ausgetrückt sind.

Der Bulgaria-Fisch kommt. Der bekannte Rennfahrer Hartmann, Dresden, wird dieser Tage mit seinem Bulgaria-Fisch auch Ottendorf-Okrilla durchfahren, um über Königsbrunn, Ramez, Bausen, Schandau zu erreichen. Derselbe erregte beim Passieren in anderen Ortschaften, durch seine originelle Form eines Sächsischen großes Aufsehen. Man konnte denselben bei Radrennen und Fußballspielen bei größeren Geschwindigkeiten beobachten. Auch startete der Bulgaria-Fisch in Frankfurt, Dresden und Budapest, wo er im Verfolgungswettbewerb eine Reihe der besten Flieger bei beträchtlicher Vorgabe einwandfrei schlagen konnte. Man wird nun den Bulgaria-Fisch mit noch größerem Interesse verfolgen.

Polizeibeamte dürfen keine Parteizettel tragen. Das Sächsische Ministerium des Innern untersagt in einer Dienstweisung an die Polizeibehörden allen Polizei- und Gendarmeriebeamten das Führen und Tragen des amtlich eingeführten Parteizettels in Verbindung mit Parteibereitschaften aller Art, und zwar auch außerhalb des Dienstes und in Zivilkleidung.

Winterhilfe der Kraftverkehr K. G.

Die Staatliche Kraftwagenverwaltung gewährt auch für den Winter 1932/33 dieselben Frachtovergütungen wie im Vorjahr in der Weise, daß von den Organisationen der freiwilligen Wohlfahrtsvereine oder von Pfarrämtern als Frachttgut ausgegeben und an die gleichen Stellen gerichtete Liebesgabenpendungen aller Art frachtfrei befördert werden. Als Liebesgaben gelten Lebensmittel, Kleidungs- und Wäscheartikel sowie Heizmaterialien usw.

Dresden. Dresdner Ballonfahrer verunglückt. Aus Düsseldorf wird gemeldet, daß der aus Dresden stammende 25jährige Proturist D. Gaumnitz an den Folgen der bei der Kollision des Freiballons „Stadt Düsseldorf“ in der Provinz Südholland erlittenen Verletzungen im Krankenhaus in Haag gestorben ist. Seine Leiche wird nach Dresden übergeführt.

Dresden. Schließung von Spielklubs. Das Polizeipräsidium ordnete erneut die Schließung sämtlicher Dresdner Casino-Klubs an. In einem Schreiben an die Klubs werden ausführlich die Gründe dargelegt, die zu dieser Maßnahme geführt hätten und die zum Teil ein erschütterndes Bild der unhaltbar gewordenen Zustände in den Spielklubs zeichnen.

Zusammenstoß zwischen Lastkraftzug und Güterzug. Auf der Staatsstraße Bischofswerda-Bausen ereignete sich am 14. Dezember an einem schneelosen Uebergang der Eisenbahnlinie Bischofswerda-Ramenz ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Güterzug und einem Lastkraftzug der Firma Jähne in Dresden. Der Lastzug, der aus einem Möbelwagen mit Anhänger bestand, kam kurz vor dem Uebergang auf der abschüssigen Straße infolge der Glätte ins Rutschen. Ein Halten vor dem herannahenden Güterzug war nicht mehr möglich. Die Lokomotive des Güterzuges erfasste den hinteren Teil des mit Konserven und Kartons beladenen Möbelwagens, der stark beschädigt wurde. Der Anhänger, der mit Phosphorsteinen beladen war, wurde abgerissen und stürzte eine Böschung hinab, wo er zertrümmert liegen blieb. Der Güterzug, dessen Maschine und Baumeisterwagen beschädigt wurden, konnte erst nach drei Stunden seine Fahrt fortsetzen. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Die Zahlungseinstellung des Wareneinkaufvereins Bausen.

Bausen. Zur Zahlungseinstellung des Wareneinkaufvereins Bausen, der im ganzen Bezirk einschließlich dem preussischen Bezirksteil 88 Filialen unterhält, erfahren wir, daß der Verein dem Bericht eine Vergleichsquote von 35 Prozent anbietet; man rechnet noch mit einer starken Erhöhung dieses Satzes. Die Genossenschaft ist insbesondere durch den Ansturm der Spareinleger lahmgelegt, die über 800 000 Reichsmark zurückforderten, die auch ausgezahlt werden konnten. Die Kasse verlor sich durch Sperrrisiken zu helfen; dagegen wurden aber 28 Klagen eingereicht.

Jittau. Nachts erfroren. Den Erfrierungstod fand nachts der 48 Jahre alte landwirtschaftliche Arbeiter Emil Tiede vom Rittergut des Besitzers von Sandersleben in Schlegel-Burkersdorf. Tiede war frühzeitig nach Weißdorf bei Eibau gefahren. Um 7 Uhr abends kehrten die Pferde mit dem Wagen ohne Kutscher zurück. Obwohl man sich sofort auf die Suche nach dem Vermissten begab, blieben zunächst alle Nachforschungen vergeblich. Erst früh gegen 7 Uhr fand man ihn 700 Meter vom Gutshof entfernt in einem Eichenwäldchen erfroren auf. Tiede dürfte sich, von einem plötzlichen Unwohlsein befallen, vom Gespür entfernt und in bewußtlosem Zustand ohne Hilfe den Erfrierungstod gefunden haben; er hinterläßt seine Frau mit zwei minderjährigen Kindern.

Jittau. Verschärft Grenzdienst. Die gesteigerte Schmuggleraktivität an der Grenze veranlaßte die sächsischen Behörden, die Grenzposten zu verstärken, und zwar in erster Linie in der Nähe der Straße nach Reichenberg. In einer der letzten Nächte verlor ein Kraftwagen aus Gabelitz, in scharfer Fahrt über die Grenze zu kommen. Tschechische Grenzbeamte brachten den Wagen durch mehrere Schüsse zum Halten, verhafteten den Führer und beschlagnahmten kosmetische Artikel und Spielwaren.

Müglitz. 1000 Zentner Kohlen gestiftet. Fabrikdirektor Franz Tschner, der Vorsteher der Müglitzer Stadtoverordneten, stiftete für die Winterhilfe aus eigenen Mitteln 1000 Zentner Kohlen zur Verteilung an Hilfsbedürftige in der Stadt. Als Bedingung wurde gestellt, daß die Verteilung im Einvernehmen mit der Kirchenbehörde, dem städtischen Fürsorgeausschuß, der Arbeiterwohlfahrt und der Winterhilfe geschieht.

Nauhof. Diphtherie-Erkrankungen. Durch ein weiteres Ansteigen der Diphtherie-Erkrankungen unter den Kindern der hiesigen Schule hat man sich veranlaßt gesehen, die Schule vorläufig bis Weihnachten zu schließen. Maßgebend war auch der Umstand, daß im eingeschuldeten Dreilindhardt die Krankheit gleichfalls sich ausbreitete.

Bausen. Wohnhausbrand. In Brehmen brannte nachts das große Wohnhaus des Arbeiters Hanschid bis auf die Grundmauern nieder. Auch ein Teil der Möbel und Kleidungsstücke fiel den Flammen zum Opfer. Die Entstehung des Feuers wird auf Kurzschluss zurückgeführt. Der Schaden ist beträchtlich und nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

Waldheim. Ums Weihnachtsgeld beraubt. Bei Beerwalde wurde ein 66 Jahre alter Arbeiter vom Rittergut Schweifersbain, der in Waldheim Weihnachtseinkäufe machen wollte, von zwei Wegelagerern überfallen. Während der eine von ihnen dem alten Mann Mund und Augen zuzufuhr, durchsuchte der andere seine Taschen und entwendete ihm die Geldbörse samt Inhalt. Die unbekanntenen Räuber konnten mit ihrer Beute entkommen.

Chemnitz. Forderung der Wohnungszwangswirtschaft. Der Stadtrat beschloß mit Wirkung vom 15. Dezember ab die Grenze für die Geltung des Wohnungsmangelgesetzes auf 300 RM jährliche Friedensmiete herabzusetzen.

Leipzig. Ein Kind erstickt. In einer im Haus Pfaffenborner Straße 19 gelegenen Wohnung kam ein Stubenbrand aus. Beim Eintreffen der Wehr fand man in der vollkommen verqualmten Wohnung ein etwa einjähriges Kind, das bereits erstickt war. Als die Mutter von ihrem Besorgungsgang zurückkehrte und von dem Unglück erfuhr, erlitt sie einen Ohnmachtsanfall.

Chemnitz. Selbstmord eines Ingenieurs. Aus Wien wird gemeldet: Im Wald bei Allengbach an der Westbahn wurde die Leiche eines Mannes gefunden, der sich erhängt hatte. Der Tod dürfte bereits vor acht Tagen eingetreten sein. Nach dem Reisepaß wurde der Tote als der 51 Jahre alte Ingenieur Karl Gerhart Haase aus Chemnitz festgestellt.

Limbach. Kommunistische Demonstration. Ähnlich wie in verschiedenen anderen sächsischen Städten bildeten sich auch in Limbach verschiedentlich kommunistische Demonstrationzüge, die das Weihnachtsgeschäft zu stören versuchten. Die Demonstrationen lösten sich aber beim Eintreffen der Polizei auf. Nur in der Gartenstraße kam es nach Einbruch der Dunkelheit zu einem größeren Zusammenstoß, bei dem die Polizei mit dem Gummiknüppel vorgehen mußte. Dabei wurden von den Demonstranten Steine gegen die Beamten geworfen. Ein Polizeibeamter erlitt am Kopf erhebliche Verletzungen. Die Polizei sah sich zur Abgabe einiger Schreckschüsse gezwungen.

Klingenthal. Großfeuer. Die Stickerfabrik von Gustav Seifert in Markhausen (Böhmen) wurde durch ein Großfeuer zerstört. In dem großen Garmlager, an dem die Flammen rasche Nahrung fanden, wurden vier wertvolle, automatische Stilmaschinen vernichtet. Von dem etwa dreißig Meter langen Gebäude stehen nur noch die Umfassungsmauern. Das Feuer griff auch auf das neben dem Fabrikgebäude stehende Kino über, das einstritzte. Der durch den Brand verursachte Schaden wird sich auf eine halbe Million belaufen.

Ein Vater erwirgt sein Kind

Chemnitz. Als eine in der Steinstraße wohnende Kriegswitwe von einer Befragung nach Hause kam, fand sie ihr auferlegtes, 18 Wochen altes Kind im Kinderwagen tot vor. Ein Arzt konnte nur den Tod, nicht aber die Ursache feststellen. Die sofort aufgenommenen Ermittlungen einer Sonderkommission der Kriminalpolizei führten zur Verhaftung des Vaters des Kindes, eines 35 Jahre alten, verheirateten Schlossers, der unter dem Druck der Beweise zugab, das Kind durch Eindringen des Gummisaugers in die Nasenhöhle getötet zu haben. Als Grund der Tat gibt er an, nicht in der Lage gewesen zu sein, die ihm auferlegten Unterhaltungsstellen aufzubringen, da er kriegsbeschädigt sei und selbst eine dreiköpfige Familie zu versorgen habe.

Fabrikbrand — 40 Arbeiter brotlos

Grüna b. Chemnitz. Nachts brach in der Manometerfabrik von Alfred Preiß ein Brand aus. Während die Gebäude erhalten blieben, wurden sämtliche Maschinen und Instrumente vernichtet. Durch das Feuer sind etwa vierzig Arbeiter brotlos geworden; die Brandursache ist noch unbekannt.

50 000 RM Schaden durch ein Großfeuer

Reichberg. Ein nächtliches Großfeuer vernichtete im Anwesen des Gutsbesizers Schumann das Wohnhaus, zwei Scheunen und das Wirtschaftsgebäude völlig. Das Großvieh konnte gerettet werden, während das Federvieh zum größten Teil in den Flammen umkam. Der durch den Brand entstandene Schaden wird auf 50 000 RM geschätzt. Man vermutet vorläufige Brandstiftung.

Burgstädt. Steinwürfe gegen das Amtsgericht. Bei einer Demonstration wurden faustgroße Steine gegen das Amtsgerichtsgebäude geworfen. Dabei gingen im Erdgeschoss und im ersten Stockwerk acht Fenster ein in Trümmer. Von den Beamten ist keiner verletzt worden. Durch die sofort aufgenommenen Nachforschungen gelang es, zehn der Tat dringend verdächtige Kommunisten festzunehmen. Man vermutet, daß es sich bei dem Vorfall um einen politischen Akt von Anhängern der KPD handelt, da einer ihrer Genossen einige Tage vorher gegen einen Polizeibeamten tödlich vorgegangen und daraufhin dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt worden war.

Mittelrohra. Schußwunde wegen Kohlenmangel. Wegen Mangel an Heizmaterial mußte die Volksschule in Mittelrohra zum dritten Mal geschlossen werden. Daraufhin ordnete der Chemnitzer Schulrat an, daß die durch die Schulschließung verläumten Schultage während der Weihnachtsferien nachzuholen sind. Gegen diese Anordnung haben die Lehrerschaft und auch die Elternschaft Protest erhoben.

Lauterbach. Trauriger Hochzeitstag. Als der Einwohner Paul Wärrner mit seiner eben angetrauten Ehefrau und den Hochzeitsgästen aus der Kirche in seine Wohnung zurückkam, fand er seinen 66 Jahre alten Vater tot vor. Der alte Mann, der seit längerer Zeit kränkelte, war unerwartet verstorben.

Zwickau. Entwichener Häftling. Dem 47 Jahre alten Strafgefangenen Max Bruno Buschbeck aus Rüdenau gelang es, bei Außenarbeiten zu entkommen. Buschbeck hat wegen Rückfalldiebstahls eine dreijährige Gefängnisstrafe bis Februar 1934 zu verbüßen.

Plauen. Der Raubmord an Frau Höfer. Bei der Sektion der Leiche der ermordeten Frau Höfer wurde festgestellt, daß der Mörder seinem Opfer 14 Stiche beigebracht hat, die zum Teil sehr tief gingen. Da die längste Wunde sieben Zentimeter tief ist, muß ein ziemlich großes Messer zu der grauenvollen Tat benutzt worden sein. Die Verletzungen reichen vom Hals bis an die rechte Schläfenleiste; teilweise wurden auch Splitterungen der Schädeldecke festgestellt. Der Tod muß innerhalb weniger Minuten durch Verbluten eingetreten sein. Ein der Tat verdächtiger junger Mann wurde von der Kriminalpolizei verhört. Außerdem wurde bei ihm eine Hausdurchsuchung vorgenommen; der Verdacht erwies sich jedoch als unbegründet.

Gemeindepolitik

Zwangweise Eintreibung der Bezirksumlage

Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Chemnitz beschloß, die noch aus dem Jahr 1931 rückständige Bezirksumlage in Höhe von 146 000 RM im Wege des Zwangsverfahrens zur Eintreibung zu bringen. Es wurde dabei ausdrücklich betont, daß die Gemeinden zweifellos den besten Willen hätten zu zahlen, daß es ihnen aber nicht möglich sei. Der Versuch einer zwangsweisen Eintreibung sei aber notwendig, da ohne die Anwendung einer derartigen Maßnahme das Reich keine Unterstützung gewähren werde. Der Bezirksverband habe zum Ultimo des Jahres Verpflichtungen in Höhe von fast 100 000 RM zu erfüllen, ohne daß die Mittel dafür vorhanden wären.